

No|109

Sommer 2026 | 37. Jahrgang

ampel NACHRICHTEN

Das Magazin für Verkehrstechnik





EDITORIAL

INHALT & EDITORIAL	2
TOPO.BIKE IN WIEN - ZWISCHEN RIESENRAD UND RADVERKEHR	3
FINNLAND - TOPO ERKENNT AUCH LANGE LKW	4
NÄCHSTE STATION: GLIWICE	5
SONDERSEITEN VOM VERTRIEB	6-7
BARRIEREFREI UNTERWEGS IN ISLAND	8-9
ITALIEN: PARKEN IN FERRARI-ROT	10
SCHULUNGEN: AM SCHÖNSTEN IST ES ZUHAUSE	11
DIES & DAS	12

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...“

Diese alte Weisheit gilt nicht nur gleichermaßen für Frau und Mann, sondern ist zugleich ein guter Start in die neue Ausgabe der Ampel-Nachrichten, die Sie in Ihren Händen halten.

Ganz gleich, welche Urlaubsform Sie bevorzugen, sei es eine Kreuzfahrt oder ein Partyurlaub, eine naturfokussierte Wandertour in den Bergen, eine Auszeit auf einem Campingplatz oder eine Bildungsexkursion, haben doch alle Reiseformen eines gemeinsam: Es sind die Erinnerungen und die schönen Momente, die sich in unseren Köpfen und Herzen einbrennen, von denen wir zehren und erzählen können, um anschließend im (Arbeits-)Alltag wieder mit Vollgas durchzustarten.

So nehmen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun mit in die „Urlaubsausgabe“ der Ampel-Nachrichten und entführen Sie mit unseren Projekten und Produkten an schöne Ziele dieser Erde.

Seien Sie gespannt, was es auf den folgenden Seiten dabei alles zu entdecken gibt und beachten Sie auch die Sonderseiten, auf denen RTB Ihnen eine besondere Reise anbietet: Buchen Sie uns, das Team RTB, kostenlos: Wir reisen zu Ihnen und stellen Ihnen erstmalig, nochmal oder in größerer Detailtiefe unsere Lösungen rund um das Thema „moderne Straßenverkehrstechnik“ vor und präsentieren unser Unternehmen RTB!

Herzliche Grüße

Benedikt Hildmann
Vertrieb



TOPO.BIKE IN WIEN ZWISCHEN RIESENRAD UND RADVERKEHR

Auf der Praterstraße – auf dem Weg zum Wiener Prater – zeigt TOPO.bike, wie sich buntes urbanes Treiben in präzise Daten für Planung, Steuerung und Sicherheit übersetzen lässt.

Nachdem wir Wien bereits in Ausgabe 107 als internationalen Einsatzort von TOPO.bike erwähnt haben, wird das Projekt nun noch konkreter: Auf der Praterstraße untersucht das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) den Einsatz des Systems auf einer stark frequentierten Hauptradverkehrsader mit gemischtem Fuß- und Radverkehr. Gerade dieser urbane Kontext macht Wien zu einem besonders spannenden Praxisfeld für TOPO.bike. Die Situation vor Ort zeigt, wie wichtig eine differenzierte und zuverlässige Erfassung inzwischen ist. Gerade auf Fuß- und Radwegen ist die Vielfalt der Verkehrsteilnehmenden inzwischen groß: Neben klassischen Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Radfahrenden sind dort beispielsweise auch Menschen mit Kinderwagen, Menschen im Rollstuhl, Inlineskates, Skateboards, Hoverboards, Monowheels oder E-Scooter unterwegs. Wo Radfahrende, zu Fuß Gehende und weitere Formen der Mikromobilität auf engem Raum unterwegs sind, reicht reines Zählen längst nicht mehr aus. Gefragt sind belastbare Daten, die reale Nutzungen sichtbar machen, Verkehrsströme verständlich aufbereiten und Konfliktpunkte früh erkennen lassen. Genau hier setzt TOPO.bike an: Die Auswertung liefert wertvolle Praxiserkenntnisse für Strecken mit hoher Dynamik und schafft eine fundierte Grundlage für Planung, Steuerung und Sicherheit.

Zugleich zeigt das Projekt, wie flexibel sich die Erfassung an konkrete Anforderungen vor Ort anpassen lässt. Für den Einsatz auf der Praterstraße wurde auf Kundenwunsch eine zusätzli-



che Klasse eingerichtet: LOFTY 14. Damit können dort Roller, die häufig als Lieferfahrzeuge genutzt werden und sich ebenfalls auf dem Radstreifen bewegen, separat erfasst und ausgewertet werden. Gerade diese kundenspezifische Klassifizierung macht den Einsatz besonders interessant, weil sie nicht nur den üblichen Rad-, Fuß- und Mikromobilitätsverkehr abbildet, sondern auch eine lokale Besonderheit des Straßenraums. So entsteht eine Datengrundlage, die noch präziser auf die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort zugeschnitten ist.

Damit liefert der Einsatz in Wien weit mehr als eine lokale Bestandsaufnahme: Er schafft wertvolles Praxiswissen für eine urbane Mobilität, die auf verlässlichen Daten basiert und neue Verkehrsrealitäten frühzeitig in die Planung integriert.

NÄCHSTER
STOPP,
FINNLAND!



TOPO ERKENNT AUCH LANGE LKW

Im finnischen Kemijärvi beweisen die TOPO-Systeme ihre Zuverlässigkeit unter extremen klimatischen Bedingungen. Mit dem neuen TOPO-System FLOW5 lässt sich die Erfassung gezielt auf lange Lkw ausrichten.

Der finnische Standort Kemijärvi zeigt eindrucksvoll, wie robust und zuverlässig die TOPO-Technologie selbst unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeitet. Im Januar und Februar sanken die Temperaturen dort auf nahezu minus 40 Grad. Während mehrerer Kältephasen lag die Lufttemperatur zudem über viele Tage hinweg zwischen minus 25 und minus 35 Grad – im Extremfall sogar länger als eine Woche. Damit zeigt sich die Eignung der TOPO-Technologie für den zuverlässigen Einsatz unter extremen Witterungsbedingungen.

Trotz dieser außergewöhnlichen Belastung arbeitete das TOPO-System FLOW5 an der Zählstelle in Kemijärvi durchgehend fehlerfrei. Gerade unter solch anspruchsvollen Bedingungen zeigt sich die Zuverlässigkeit der TOPO-Technologie



und ihre Eignung für den dauerhaften Einsatz auch unter extremen klimatischen Bedingungen.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil der TOPO-Systeme liegt in ihrer leistungsfähigen Fahrzeuergreifung. Ohne aufwendige Konfiguration werden sowohl lange Lastkraftwagen zuverlässig erkannt als auch bei Richtungsfahrbahnen mit zwei Fahrstreifen sämtliche klassifizierte Fahrzeuge automatisch dem jeweils korrekten Fahrstreifen zugeordnet. Dies gewährleistet eine hohe Datenqualität und eine präzise Verkehrsdatenerfassung auch unter komplexen Verkehrsbedingungen.

Auch Eetu Karhunen zieht nach mehr als einem Jahr Begleitbewertung ein positives Fazit. Als Service Manager bei Fintraffic verantwortet er die Pflege und Weiterentwicklung des Verkehrsmessdienstes, der jährlich Verkehrsmengendaten für das gesamte finnische öffentliche Straßennetz mit rund 78.000 Kilometern liefert. Sein Urteil fällt entsprechend klar aus: „Die mehr als einjährige Begleitbewertung und besonders die Erfahrungen im Winter haben uns das Vertrauen gegeben, dass TOPO-Systeme einen Teil des aktuellen LAM-Netzes ersetzen können, das noch weitgehend auf Schleifentechnologie aus den 1990er-Jahren basiert.

NÄCHSTER
STOPP,
POLEN!



NÄCHSTE STATION: GLIWICE

Berührungslose Grünanforderung mit Radar-Technologie: flexibel, barrierefrei und jetzt im Einsatz in Gliwice.

Die Reise der Radar-Taster geht weiter: Mit Gliwice in Polen steht der nächste Einsatzort fest. Dort kommt eine Lösung zum Einsatz, die berührungslose Grünanforderung, Barrierefreiheit und flexible Konfigurierbarkeit miteinander verbindet.

Der Erfassungsabstand lässt sich individuell von 10 bis 70 Zentimetern einstellen. Gleichzeitig bleibt die Blindensignalisierung an der Unterseite erhalten. Für zusätzliche Rückmeldung sorgt das Quittungsfeld „Signal kommt“. Über die Service-App und eine entsprechende Add-on-Karte kann die Funktion an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden. So lässt sich das Quittungsfeld beispielsweise von Dauerleuchten auf Blinkbetrieb umstellen.

Dass die Lösung heute so praxisnah eingesetzt werden kann, ist auch das Ergebnis intensiver Feldtests. Rückmeldungen aus Düsseldorf, Köln und Berlin sowie Erfahrungen aus internationalen Projekten – unter anderem am Hong Kong International Airport – sind in die Weiterentwicklung eingeflossen. Der Einsatz in Gliwice zeigt damit, wie moderne Zusatzausstattung auch international dort überzeugt, wo berührungslose Bedienung, klare Rückmeldung und barrierefreie Nutzung gefragt sind.





HEINER THÖNE

05252 9706-261

heiner.thoene@rtb-bl.de

SILKE MEELKER

05252 9706-292

silke.meelker@rtb-bl.de

BENEDIKT HILDMANN

05252 9706-271

benedikt.hildmann@rtb-bl.de

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN VON RTB,

wie oft lesen Sie „wir sind für Sie da“ oder „zögern Sie nicht, auf uns zuzukommen“? Wie oft fragen Sie sich vielleicht aber auch, was genau das bedeutet?

Bei RTB wollen wir genau diesen Ansatz partnerschaftlich leben und kommen heute mal ganz offensiv daher und bieten Ihnen unsere Beratungskompetenz an: **Wir für Euch? WIR zu EUCH!**

In vielen Bereichen der Verkehrstechnik sind wir schon seit Jahren erfolgreich unterwegs und immer noch nicht müde, neue Ideen, neue Techniken und neue Lösungen für die alltäglichen Fragestellungen rund um den Verkehr zu finden.

Mit vielen Kommunen, Landratsämtern, staatlichen Bauämtern, aber auch mit den Bundesländern verbinden uns langjährige vertrauensvolle Geschäftspartnerschaften. Ebenso wissen wir es sehr zu schätzen, dass Firmen aus der Licht-



Heiner Thöne

Silke Meelker

Benedikt Hildmann



NÄCHSTER
STOPP,
FINNLAND!

signalbau-, Elektro- und Baubranche, aber auch Ingenieurbüros mit uns eng verbunden sind.

In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, alle technischen Entwicklungen zu kennen und „up to date“ zu sein. Das Alltagsgeschäft lässt häufig nur wenig Luft, um sich mal in Ruhe und in aller Ausführlichkeit auf den aktuellen Stand bringen zu lassen. Darüber hinaus haben auch Sie immer wieder neue Kolleginnen und Kollegen, die eventuell noch nicht so tief im Thema stecken „wie die alten Hasen“.

Wir nehmen uns gerne die Zeit und kommen zu Ihnen, um genau das zu tun.

Was gibt es Innovatives, das wir Ihnen aus unseren spannenden technischen Bereichen vorstellen können?

In dieser Ausgabe erhalten Sie bereits einen ersten Einblick in ausgewählte Themen und Lösungen aus unserem Haus, die wir in einem persönlichen Gespräch gerne mit Ihnen vertiefen möchten. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns und wir kommen zu Ihnen, bringen die nötige Zeit mit und stellen genau die Themen vor, die Sie besonders interessieren.

MUTIG. ECHT. GEMEINSAM. – so nehmen wir die Dinge gerne miteinander in die Hand.



„ WIR FREUEN
UNS SCHON
JETZT AUF
JEDEN TERMIN! „





BARRIEREFREI UNTERWEGS IN ISLAND

Island testet mit LOC.id, Tastern, Signaltongebnern und NET.2, wie Mobilität und Reisen für blinde und sehbehinderte Menschen sicherer, intuitiver und komfortabler werden können.

Island ist für viele Menschen ein Sehnsuchtsziel – und zugleich ein Land, in dem Mobilität im Alltag wie auf Reisen eine zentrale Rolle spielt. Damit blinde und sehbehinderte Menschen sich dort künftig sicherer und selbstständiger bewegen können, startet nun eine erste Testphase mit LOC.id. Im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Island wurde deutlich, wie groß das Interesse an barrierefreien und digital vernetzten Lösungen ist. RTB stellte Konzepte vor, die Orientierung und Querung im öffentlichen Raum spürbar erleichtern. Im Mittelpunkt steht



das Zusammenspiel moderner Lichtsignalanlagen mit LOC.id – für mehr Sicherheit, Orientierung und Selbstständigkeit.

Aus diesen Gesprächen werden nun konkrete Schritte. Für die Testphase sind E-Scooter des Herstellers Bold bereits freigeschaltet. Zusätzlich startet in Island eine Pilotinstallation an zwei Kreuzungen: Im Juni und Juli werden diese Standorte mit LOC.id, Tastern, Signaltongebnern und NET.2 ausgestattet. Ziel ist es, das System nicht nur technisch zu demonstrieren, sondern im realen Alltag zu erproben – für mehr Sicherheit, mehr Selbstständigkeit und eine Mobilität, die auch unterwegs und auf Reisen allen offensteht.





PARKEN IN FERRARI-ROT

Am Ferrari-Museum in Maranello verbinden RTB-Parkscheinautomaten moderne Parkraumbewirtschaftung mit einer Gestaltung, die sich nahtlos in die ikonische Markenwelt von Ferrari einfügt. Gemeinsam mit INPUT entstand so eine Lösung, die Technik, Design und Standortcharakter überzeugend zusammenführt.

Rot ist in Maranello weit mehr als nur eine Farbe. Rund um das Ferrari-Museum steht sie für Leidenschaft, Präzision und automobile Faszination. Genau in dieses Umfeld fügen sich die RTB-Parkscheinautomaten ein - mit einer Gestaltung in Ferrari-Rot und einem Auftritt, der Technik nicht versteckt, sondern bewusst ins Gesamtbild integriert.

Das Projekt zeigt zugleich, wie flexibel moderne Parkraumbewirtschaftung heute sein kann. RTB erfüllt individuelle Kundenwünsche passgenau - von Sonderfarben wie Ferrari-Rot bis hin zu Ausstattungsvarianten mit 10-Zoll-Bildschirm.



Auch mit 10"-Touchdisplay erhältlich!

Die Besucher erhalten eine klare Nutzerführung, eine einfache Bedienung und einen Service, der den Parkvorgang schnell und komfortabel macht. Gerade an einem international bekannten Standort ist das ein entscheidender Faktor, denn der erste Eindruck beginnt nicht erst im Museum, sondern bereits bei der Ankunft.

Für RTB und INPUT ist der Einsatz in Maranello damit ein starkes Beispiel dafür, wie sich Parktechnik an architektonische, funktionale und gestalterische Anforderungen anpassen lässt, ohne Kompromisse bei Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit einzugehen. Die Technik erfüllt nicht nur ihre Aufgabe, sondern nimmt auch den Charakter des Standorts auf. So entsteht am Ferrari-Museum ein Gesamtbild, in dem auch das Parken den Anspruch des Ortes widerspiegelt: klar, hochwertig und unverwechselbar.





AM SCHÖNSTEN IST ES DOCH IMMER ZUHAUSE

Wo fachlicher Austausch, praxisnahe Schulungen und echte Begegnungen ein Zuhause finden.

Neue Orte inspirieren – besonders dann, wenn man sich vom ersten Moment an willkommen fühlt. Genau dieses Gefühl möchten wir unseren Gästen bei Schulungen, Tagungen und Besuchen in Kamen und Bad Lippspringe vermitteln.

In Kamen, direkt neben der alten Zeche Monopol, trifft moderne Architektur auf innovative Technik. Der Standort bietet ideale Voraussetzungen für das Einzugsgebiet Rhein-Ruhr: gute Erreichbarkeit, praxisnahe Schulungen, fachlichen Austausch und persönliche Gespräche. Für Veranstaltungen mit bis zu 70 Personen schafft Kamen den passenden Rahmen.

Am Hauptsitz in Bad Lippspringe erleben Besucherinnen und Besucher RTB aus nächster Nähe. Themen wie Lichtzeichenanlagen, Akustiken, Taster und LOC.id stehen hier ebenso im Fokus wie die enge Zusammenarbeit mit dem Integrationsbetrieb INTEG. Je nach Format finden Gruppen von bis zu 120 Personen Platz, ebenso bieten die Räume den passenden Rahmen für kleinere Gruppen.

Ob Einweisung, Produktschulung oder Projekt-austausch: In Kamen und Bad Lippspringe vermitteln wir Wissen praxisnah und schaffen Raum für persönliche Begegnungen. Auch für Verpflegung, Führungen und individuelle Formate – bei uns oder direkt bei Ihnen vor Ort – ist gesorgt.





INTERTRAFFIC 2026

STARKE GESPRÄCHE, STARKE IMPULSE

Vier Tage Intertraffic in Amsterdam, viele gute Gespräche und wertvolle Impulse: Für RTB war die Messe erneut ein wichtiger Treffpunkt für den persönlichen Austausch mit Fachleuten aus Städten, Behörden, Planungsbüros und Unternehmen. Unter dem Motto „Filmreife Leistung“ präsentierten wir Lösungen für sichere, barrierefreie und intelligente Mobilität – von akustischer Orientierung über Verkehrsdetektion bis hin zu digitalen Kommunikations- und Parklösungen. Die Messe ist vorbei, die Gespräche wirken weiter – und genau darauf freuen wir uns.



SIGHTCITY 2026

WICHTIGE IMPULSE FÜR BARRIEREFREIE MOBILITÄT

Die SightCity 2026 in Frankfurt bot RTB viele wertvolle Gespräche über barrierefreie Mobilität. Im Mittelpunkt stand LOC.id: Die kostenfreie App macht Infrastruktur hörbar und stellt Informationen genau dort bereit, wo sie gebraucht werden – etwa im ÖPNV, an Lichtsignalanlagen, Baustellen oder Aufzügen.

RTB bedankt sich für das große Interesse und den intensiven Austausch. Die vielen Rückmeldungen liefern wichtige Impulse für die weitere Entwicklung praxistauglicher Lösungen.

SCHÖNE FERIEEN!



RTB

DRUCK
Machradt Graphischer Betrieb KG, Bad Lippspringe
REDAKTION
Anna Gross, RTB GmbH & Co. KG, Bad Lippspringe
LAYOUT
Melanie Bergelt, RTB GmbH & Co. KG, Bad Lippspringe

HERAUSGEBER
RTB GmbH & Co. KG
GESCHÄFTSFÜHRER
Rudolf Broer, Marc Rummeny
Schulze-Delitzsch-Weg 10, 33175 Bad Lippspringe
Tel. +49 5252 9706-0, Fax +49 5252 9706-10